

Staufer Kurier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 30 33. Jahrgang CMYK +

Donnerstag, 23. Juli 2009

Am Donnerstag, 23. Juli

Gemeinderat wird in sein Amt eingesetzt

Der am Sonntag, 7. Juni 2009, neu gewählte Gemeinderat der Stadt Waiblingen wird am Donnerstag, 23. Juli, um 18.30 Uhr im Ratssaal des Rathauses in sein Amt eingesetzt.

Neun neue Mitglieder hat Oberbürgermeister Andreas Hesky auf ihr Amt zu verpflichten: Wolfgang Bechtle, CDU; Sabine Wörner, Juliane Sonntag und Simone Eckstein, alle SPD; Silke Hernadi und Siegfried Bubeck, DFB; Dagmar Metzger, ALI; Julia Goll, FDP; und Bernd Wissmann, BüBi.

Im Anschluss an die Verpflichtung werden sämtliche städtische Gremien neu besetzt: Ausschüsse, Aufsichtsräte und sonstige Gremien. Auch die Reihenfolge der ehrenamtlichen Stellvertretung des Oberbürgermeisters wird festgelegt.

Zuvor kommt der noch amtierende Gemeinderat um 18 Uhr zu seiner letzten Sitzung zusammen, in der die ausscheidenden Stadträtinnen und Stadträte verabschiedet werden. Verabschiedet werden aus dem Räte-Rund: Kurt Bechtle und Thomas Häfner, CDU; Siegfried Künzel, Michael Fronz und Helmut Fischer, alle SPD; Beate Dörrfuß und Ursula Schäfer, DFB; Walter Klingler, ALI; Horst Jung, BüBi. Beide Sitzungen sind öffentlich.

In den Sommerferien

Städtische Turnhallen zu

Die städtischen Turnhallen in der Kernstadt von Waiblingen sind in den Sommerferien von 30. Juli bis 6. September 2009 für den Übungsbetrieb der Vereine geschlossen. Die Turn- und Sporthallen werden während der Sommerferien gereinigt und die Hausmeister haben die Möglichkeit, Urlaub zu nehmen.

Bei der Bildung vorbildlich

Plan wird Lehrern im Internet zur Verfügung gestellt

Waiblingens „Orientierungsplan plus“ mit dem Titel „Waiblingen kooperiert und lernt“ ist bei der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen auf offene Ohren gestoßen. Die Inhalte werden den Lehrerinnen und Lehrern im Internet zur Verfügung gestellt, denn wie es auf der Seite heißt, „ist Waiblingen neue Wege gegangen“. Die Stadt habe die Einführung des Orientierungsplans genutzt, um ein umfassendes Bildungskonzept für frühkindliche Bildung in die Wege zu leiten. Ein bedeutsamer Grundsatz habe darin bestanden, dass alle an der Bildung und Erziehung interessierten Personen und Institutionen sich beteiligen könnten. Die ausführlichen Informationen sind im Internet unter <http://lehrerfortbildung-bw.de/allgschulen/sgs/versuche/opplus/lausgang/> zu finden.

Adressbuch

Waiblingen von A bis Z



Das Adressbuch für Waiblingen und seine fünf Ortschaften enthält außer einem Behördenverzeichnis auch ein Branchen-, ein Namens- und ein Straßenverzeichnis sowie einen Stadtplan. Es ist für sechs Euro im Bürgerbüro des Rathauses erhältlich, außerdem in den Rathäusern der Ortschaften. Das Nachschlagewerk ist aber auch bei der Touristinformation in der Zwerchgasse 4 zu bekommen, beim Zeitungsverlag Waiblingen in der Albrecht-Villinger-Straße 10 sowie bei den Buchhandlungen Hess (im Marktdreieck) und Schäfer (Schmidener Straße 7) und bei Zeitschriften-Wolf in der Langen Straße 50.

Im Namens- und Straßenverzeichnis sind Einwohner, die älter als 18 Jahre sind, aufgeführt. Im Namensverzeichnis sind die Namen in alphabetischer Reihenfolge verzeichnet. Das Straßenverzeichnis ist ebenfalls alphabetisch nach den Straßennamen und innerhalb dieser nach Hausnummern geordnet. Im Branchenverzeichnis sind die Gewerbetreibenden sowie die Angehörigen freier Berufe unter einem Stichwort mit einem Grundeintrag aufgeführt. Das in Zusammenarbeit zwischen dem Eber-Verlag Ulm und der Stadt Waiblingen entstandene Adressbuch wird vom Zeitungsverlag Waiblingen herausgegeben.



„Mit diesem Werk adeln Sie unsere Stadt!“

(dav) Waiblingen ist um ein bedeutsames Kunstwerk reicher: am Freitag, 17. Juli 2009, ist der „Pavillon für Waiblingen“, der auf dem Platz zwischen Galerie Stihl Waiblingen, Kunstschule Unteres Remstal und Flussufer steht, der Öffentlichkeit übergeben worden. Es stammt aus der Kunst-Werkstatt von Olafur Eliasson, einem weltweit agierenden Künstler. Der 42-jährige Däne ist mittlerweile so gefragt, dass er nur noch einem Bruchteil der an ihn herangetragenen Wünsche nachkommen kann. In Waiblingen habe jedenfalls alles für ihn gepasst, meinte der beschei-

dene und freundliche Künstler beim Festakt zu seinen Ehren. Wie schon zur Eröffnung von Galerie und Kunstschule hatte es am vergangenen Freitagabend derart stark geregnet, dass die Feier diesmal in die Kunstschule verlegt werden musste – der Himmel weine einmal mehr vor Freude, meinte Oberbürgermeister Andreas Hesky bei der Begrüßung der Gäste, die's mit Humor trugen. Die es sich aber auch nicht nehmen ließen, den neu geschaffenen edelstählernen Pavillon mit und ohne Schirm zu durchschreiten. Lesen Sie mehr auf unserer Seite 3. Foto: David

Neues Werkrealschul-Gesetz im Landtag beschlossen – Auswirkungen auch auf Waiblingen

Werkrealschulen in den drei Waiblinger Schulzentren

(dav) Schon vom Schuljahr 2009/2010 an können die ersten Fünftklässler in Waiblingen die neue Werkrealschule besuchen. Sie wird an den drei Schulzentren – Staufer-, Salier- und Friedensschulzentrum – eingerichtet. Die Stadtverwaltung wird einen entsprechenden Antrag beim Kultusministerium stellen, diesen Beschluss haben die Mitglieder des Gemeinderats in ihrer Sitzung am Donnerstag, 16. Juli 2009, mit einer Gegenstimme gefasst.

Klassenräume sind in allen Zentren ausreichend vorhanden; in Neustadt fehlt es noch an einem Fachraum und die Mensa muss etwas vergrößert werden. Die Hauptschulen an der Wolfgang-Zacher-Schule, an der Bittenfelder Schillerschule und an der Lindenschule in Hohenacker werden nach und nach aufgegeben – die Grundschulen bleiben freilich erhalten – auch dies gehört zum Beschluss des Gemeinderats. Die Schülerinnen und Schüler von dort können 2010/2011 und 2012/2013 in die neuen Werkrealschulen wechseln. In diesen kleinen Schulen können die mindestens zweizügigen Werkrealschulen, die nicht nur ein 10. Schuljahr bieten, sondern in der 8. und 9. Klasse auch die Wahl-Pflichtfächer „Natur und Technik“, „Wirtschaft und Infotechnik“ sowie „Gesundheit und Soziales“, nicht untergebracht werden. Und eine Trennung in späteren Klassen wäre einfach nicht praktikabel gewesen, erklärte Oberbürgermeister Andreas Hesky.

Für die jetzige Lösung stünden die Eltern durchaus „Schlange“, denn „wer will nicht für sein Kind die bestmögliche Schule!“ Wenn auf dem Zeugnis „Empfehlung Hauptschule oder Werkrealschule“ vermerkt sei, entschieden sich die Eltern eindeutig für den höheren Abschluss. Und der ist an der Werkrealschule mit einem so genannten Mittleren Bildungsabschluss möglich. Nicht zuletzt die zurückgehenden Schülerzahlen und die immer geringeren Zahlen bei den Hauptschülern waren für das Land mit Auslöser für das Schaffen der Werkrealschulen. SPD-Stadtrat Karl Bickel sagte im Gemeinderat, seine Fraktion stimme nolens volens zu, da es derzeit keine andere Lösung gebe. Mit fünf Hauptschulen hätte die Stadt über kurz oder lang ohnehin Probleme bekommen. Trotzdem habe er „Bauchweh“, denn die neue Schulart sei nur ein weiterer Versuch, den schlechten Ruf der Hauptschule zu retten. Man gehe dem eigentlichen Problem

nicht an die Wurzel, und das sei der zu kurzfristige gemeinsame Unterricht von Kindern bis zur sechsten Klasse. Den freilich könne Waiblingen nicht als „Insellösung“ anbieten, betonte der Oberbürgermeister nachdrücklich, das sei Sache des Landes. Das hätten auch die Schulleiter bei ihrer Konferenz so gesehen. DFB-Rätin Beate Dörrfuß hielt Waiblingen für fortschrittlich im Kreis und gut gerüstet. Fraktionskollege Wilfried Jasper dagegen erachtete die Entscheidung des Landes „für grundsätzlich falsch“, er sei dagegen. „Notgedrungen“ stimmte ALI-Stadtrat Alfonso Fazio dem Antrag der Stadtverwaltung zu, das Ganze entspreche jedoch nicht seiner Vorstellung, aber die Waiblinger Schüler sollten auch nicht benachteiligt werden. CDU-Rat Dr. Hans-Ingo von Pollern wollte die neue Schulart nicht gleich schlecht geredet sehen, immerhin begrüßten Berufsverbände das Modell, würden sie doch davon profitieren, dass die Werkrealschulen verpflichtet seien, mit den Berufsschulen zusammenzuarbeiten. Dass für die Hauptschulen in den beiden Ortschaften keine Lösung habe gefunden werden können, bedauerte BüBi-Rat Horst Jung. Gleichwohl sei eine zukunftsfähige Lösung geschaffen worden, „wenn auch unter Geburtsschmerzen“.

Fotovoltaik für umweltfreundlich erzeugten Strom

Gesucht: Dachflächen!

Die Produktion von Solarstrom boomt. Seit der Einführung des „Erneuerbaren-Energien-Gesetzes“ im Jahr 2004 verzeichnet diese Form der Energieerzeugung einen großen Aufschwung. Die Stadt Waiblingen hat im Zusammenhang mit ihrer Solarinitiative zahlreiche Dachflächen an Dritte vermietet, und zwar für die Dauer von 20 Jahren. Die Stadtwerke Waiblingen, die jährlich eine erhebliche Summe in den Neubau von Fotovoltaik-Anlagen investiert, nutzen hierzu ebenfalls städtische Dächer.

Insgesamt sind darauf Fotovoltaik-Anlagen mit einer möglichen Spitzenleistung von 423 Kilowattpeak installiert. Bis jetzt können so bis zu 400 000 Kilowattstunden Öko-Strom pro Jahr produziert und dabei 280 Tonnen Kohlendioxid eingespart werden. Damit die Fläche zur Produktion von umweltfreundlichem Strom noch vergrößert werden kann, ist die Stadt dringend auf der Suche nach Dachflächen. Von Interesse sind Dächer, mit einer Dachflächengröße von 100 Quadratmetern oder mehr, wie Firmendächer oder Vereinsheime, die nicht sanierungsbedürftig sind sowie statisch eine Zusatzlast tragen können. Ideal sind Süd-, Südwest-, Südost- und Flach-Dächer. Wichtig: Es darf möglichst keine Verschattung erfolgen.

Wer ein geeignetes Dach hat und dieses vermieten möchte – beispielsweise berechnet die Stadt Waiblingen für ihre Dächer 15 Euro Miete je Kilowatt und Jahr – kann dies der Stadt

Waiblingen, Abteilung Umwelt, Kurze Straße 24, ☎ 5001-244, melden. Wahlweise können sich Anbieter von Dächern in die Solardachbörse unter www.waiblingen.de/klima eintragen, um ihre Fläche anzubieten. Zusätzlich können die Dacheigentümer eine Liste von Dachinteressenten abfragen, die für eine Anlage eine entsprechende Fläche suchen. Diese Liste ist ebenfalls bei der Abteilung Umwelt erhältlich. Sie unterstützt auch diejenigen, die selbst eine Fotovoltaik-Anlage aufbauen möchten. Aktuell wurde auf dem Dach der neuen Karolinger-Turnhalle eine Fotovoltaik-Anlage mit mehr als 100 Kilowatt Leistung erbaut. Diese liefert jährlich mehr als 100 000 Kilowattstunden Strom und spart somit jährlich rund 70 Tonnen Kohlendioxid ein. In Waiblingen sind insgesamt 274 Anlagen in Betrieb mit einer möglichen Maximalleistung von 2800 Kilowattpeak und damit etwa zwei Millionen Kilowattstunden Solarstrom pro Jahr.

Kinder- und Jugendförderung

Junge Leute sollen zu Wort kommen



Zur 13. „Stadtteilkonferenz Jugend“ lädt die Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen am Dienstag, 28. Juli 2009, um 18 Uhr in den Schafhofkeller in Waiblingen-Hegnach ein. Nach einem Jahr haben die Hegnacher Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen zehn und 18 Jahren sicherlich neue Vorstellungen und Anregungen, die sie schon von 17 Uhr an unter sich sammeln können. In der eigentlichen Konferenz gemeinsam mit den eingeladenen Erwachsenen aus Ortschaftsverwaltung, Ortschaftsrat, Schule, Vereinen, Verbänden und Kirchen von 18 Uhr an sollen diese dann besprochen und Lösungen dafür gesucht werden. Auch erwachsene Gäste sind herzlich willkommen.

Mit Fragen einfach zur „KJF“

Wer Fragen hat, kann sich an Sigrid Benz (Kinder- und Jugendförderung) wenden, ☎ 5001-265, E-Mail: sigrid.benz@waiblingen.de.

Amtliche
Bekanntmachungen

Sitzungs-Kalender

Am Donnerstag, 23. Juli 2009, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Prüfung von Hinderungsgründen bei den gewählten Bewerberinnen und Bewerbern zum Eintreten in den Gemeinderat
2. Ausgliederung der Bäderbetriebe auf die Stadtwerke Waiblingen GmbH
3. Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder des Gemeinderats nach Ablauf der Amtszeit

Im Anschluss an die letzte Sitzung des bisherigen Gemeinderats findet am Donnerstag, 23. Juli 2009, um 18.30 Uhr im Ratssaal des Rathauses die erste Sitzung des neu gewählten Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Verpflichtung des neuen Gemeinderats
2. Neubildung der Ausschüsse, Besetzung der Aufsichtsräte und sonstigen Gremien

Am Freitag, 24. Juli 2009, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Bittenfelder Rathauses eine Sitzung des Ortschaftsrats Bittenfeld statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe von nichtöffentlich gefassten Beschlüssen
3. Prüfung von Hinderungsgründen bei den gewählten Bewerberinnen und Bewerbern für den Ortschaftsrat Bittenfeld
4. Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder des Ortschaftsrats
5. Verpflichtung des neu gewählten Ortschaftsrats
6. Vorschlag an den Gemeinderat für die Wahl der stellvertretenden Ortsvorsteher/Ortsvorsteherinnen
7. Wahl des Ortsvorstehers
8. Baugesuche
9. Verschiedenes, Anfragen, Bekanntgaben

Am Freitag, 24. Juli 2009, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Neustadter Rathauses eine Sitzung des Ortschaftsrats Neustadt statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Prüfung von Hinderungsgründen gemäß § 29 GemO bei den gewählten Mitgliedern des Ortschaftsrats
3. Errichtung einer Sende- und Empfangsanlage mit Antennenmast auf Grundstück Flst. 2574/3
4. Verschiedenes
5. Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder des Ortschaftsrats, anschließend nichtöffentliche Beratung

Am Freitag, 24. Juli 2009, findet um 20.15 Uhr im Sitzungssaal des Neustadter Rathauses eine Sitzung des Ortschaftsrats Neustadt statt.

TAGESORDNUNG

1. Einführung und Verpflichtung der Mitglieder des Ortschaftsrats
2. Wahl des stellvertretenden Ortsvorstehers
3. Baugesuche
4. Verschiedenes, anschließend nichtöffentliche Beratung

Am Donnerstag, 30. Juli 2009, findet um 9 Uhr im Forum Nord, Salierstraße 2, eine Sitzung des Stadtseniorenrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 18. Juni 2009
2. Anträge
3. Genehmigung des Protokolls der Klausur vom 14. Mai 2009
4. Ute Orloff: Vorstellung Forum Nord
5. Berichte der Arbeitskreise des Stadtseniorenrats
6. Integrationskonzept der Stadt Waiblingen
7. Bericht über den Tag der offenen Tür des Pflegedienstes Binder
8. Bericht über die Arbeitstagung des Landeseiniorenrats am 8. Juli 2009
9. Verschiedenes

Baudezernat im Marktdreieck

Abteilungen umgezogen

Innerhalb des Fachbereichs „Stadtplanung“ sind im Baudezernat der Stadt Waiblingen zwei Abteilungen umgezogen. Ziel war es, die Abteilungen „Vermessung“ sowie „Planung und Sanierung“ auf jeweils einer Etage des Marktdreiecks einzurichten. Im dritten Stock des Gebäudes in der Kurzen Straße 24 befindet sich jetzt die Abteilung Vermessung, ein Stockwerk darüber die Abteilung Planung und Sanierung. Die Telefonanschlüsse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind alle unverändert.



„Tag der Ausbildung“ im Stihl-Werk 6

Etwa 1 600 Besucher haben sich am Samstag, 18. Juli 2009, beim „Tag der Ausbildung“ der Waiblinger Firma Stihl über die Chancen für junge Leute in der Metall- und Elektroindustrie informiert, haben sich Ausbildungsberufe vorstellen lassen und „richtiges“ Bewerber nachgespielt. Auch Erster Bürgermeister Martin Staab war unter den Interessierten – sein Deznat befasst sich nicht zuletzt mit „Bildung und Erziehung“. Gemeinsam mit Stihl-Vorstandsvorsitzendem Dr. Bertram Kandziara nahm Staab an einer Führung durch die Ausbildungsstätten im Waiblinger Werk 6 teil. „Jede Investition in Schule und Ausbildung ist eine Investition in die Zukunft“, betonte der Erste Bürgermeister; nur mit einer soliden Ausbildung wie zum Beispiel der bei Stihl könnten junge Menschen in der Gesellschaft erfolgreich Fuß fassen. Das Unternehmen Stihl nehme seine gesellschaftspolitische Verantwortung sehr ernst, erklärte Dr. Kandziara – Aus- und Weiterbildung habe deshalb bei Stihl eine lange Tradition. Unser Bild zeigt Dr. Bertram Kandziara und Bürgermeister Staab, denen die angehende Industriemechanikerin Annika Rössler einen Produktionsvorgang erläutert. Foto: Stihl

Kinder- und Jugendeinrichtungen Wann ist was geschlossen?



Villa Roller
Von 3. bis 28. August 2009; während der Ferien kein Donnerstag-Reggae-Cafe.

Jugendtreff Beinstein
Von 3. bis 14. August

Jugendtreff Bittenfeld
Von 3. bis 28. August

Jugendtreff Hegnach
Von 7. bis 18. September

Jugendtreff Hohenacker
Von 28. Juli bis 21. August

Jugendtreff Korber Höhe
Von 29. Juli bis 28. August

Jugendtreff Neustadt
Von 28. Juli bis 21. August

Aktivspielplatz
Von 17. August bis 11. September

Forum Nord Kindertreff
Von 17. August bis 11. September

Spielmobil I (Kunterbunte Kiste)
Von 17. August bis - 18. September

Spielmobil II
Von 27. Juli bis 11. September

Öffnungszeiten Mobile Jugendarbeit

Club 106
Mo: 15-18.00 Uhr Jugendliche
Do: 12-14.30 Uhr Jugendliche
Weitere Termine nach persönlicher Vereinbarung: ☎ 07151 563678

Stadtteilbüro WN-Neustadt
Mo: 19-20.00 Uhr Jugendliche
Mi: 14-15.00 Uhr Jugendliche
Fr: 13-15.00 Uhr Jugendliche
Weitere Termine nach persönlicher Vereinbarung: ☎ 07151 98702727

Forum Nord
Di: 14-15.30 Uhr Jugendliche
Do: 14-15.30 Uhr Jugendliche
Weitere Termine nach persönlicher Vereinbarung: ☎ 07151 98702727

Salier-Gymnasium

„Wilder Westen“

Den „Wilden Westen“ haben sich die Salier-Gymnasiasten als Thema für ihr Schulfest am Montag, 27. Juli 2009, von 17 Uhr an auf dem Gelände der Schule ausgewählt. Schüler, Elter, Lehrer, Ehremalige und Freunde lassen das Schuljahr gemeinsam ausklingen – das Bühnenprogramm wird als bunt, mit Gesang, Tanz, Spiel und Spaß, angekündigt.

Am 24. Juli in Neustadt

Schultriathlon der Friedensschule – Sperrung

Der Schärissweg im Bereich der Neustädter Hauptstraße bis zur Einmündung Alte Römerstraße in Waiblingen-Neustadt ist am Freitag, 24. Juli 2009, in der Zeit von 8 Uhr bis 13 Uhr gesperrt. Die Friedensschule Neustadt veranstaltet an diesem Tag den zweiten Schultriathlon. Der Verkehr wird durch das Industriegebiet umgeleitet.

Städtische Bäder in Waiblingen

„Beachparty“ beim 24-Stunden-Schwimmen

Exakt 24 Stunden lang wird von Freitag, 24. Juli 2009, 19 Uhr an, im Waiblinger Freibad geschwommen – von hoffentlich zahlreichen Schwimmerinnen und Schwimmern, so wünschen es sich die Veranstalter, die DLRG und die Stadtwerke Waiblingen. Anmeldungen nimmt die Waiblinger Ortsgruppe der DLRG per E-Mail unter 24hSchwimmen@waiblingen.dlrg.de oder an den Veranstaltungstagen, also am Freitag von 18 Uhr an bis Samstag, 18.30 Uhr, an der Kasse im Freibad entgegen. Teilnehmen kann jeder gesunde Schwimmer, der 100 Meter sicher ohne Unterbrechung zurücklegen kann. Es können Einzelpersonen, Familien (mindestens zwei Generationen) und Gruppen (mindestens vier Personen) starten. Jugendlichen unter 18 Jahren ist eine Teilnahme von 22 Uhr bis 6 Uhr nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten erlaubt.

Ruhemöglichkeiten sind im Freibad vorhanden, dazu sollten Luftmatratze, Isomatte, Schlafsack, Decke oder auch ein Zelt mitgebracht werden. Speisen und Getränke werden verkauft. Weitere Informationen, auch über die Startgebühren, gibt's bei Peter Spoljaric, ☎ 0160 90722793, im Internet unter www.waiblingen.dlrg.de, www.24hSchwimmen.de.

Die Veranstalter – die DLRG-Ortsgruppe und die Stadtwerke Waiblingen – bieten auch ein Begleitprogramm: Am Samstag, 25. Juli, ist „Schnuppertauchen“ mit den Tauchern des Tauchsportzentrums Backnang möglich und

Radio Energy feiert von 14 Uhr bis 20 Uhr eine „Beachparty“. Die DJs und weitere Attraktionen sorgen an diesem Nachmittag bis in den Abend hinein für gute Unterhaltung.

Für die Veranstaltung werden, keine gesonderten Eintrittsgebühren erhoben.

Wegen Sanierungsarbeiten geschlossen

Das Hallenbad in der Waiblinger Kernstadt war in diesem Jahr wegen Sanierungsarbeiten schon einige Wochen vor der üblichen Sommerpause geschlossen worden. Bis Sonntag, 13. September 2009, werden die abgehängte Decke im Innenbereich der Schwimmhalle und die Lüftungsanlage saniert. Die Stadtwerke Waiblingen bieten allen Jahreskarten- und Kombijahreskarten-Besitzern, deren Karten in der Sonderschließzeit bis 29. Juli noch gültig sind, wegen der Bauarbeiten in dieser Zeit aber nicht genutzt werden können, die Möglichkeit, ihre Eintrittskarten an den Kassen des Hallenbads oder der Freibäder um bis zu sechs Wochen verlängern zu lassen. Hierzu muss nur die Originalkarte vorgelegt werden, die dann entsprechend verlängert wird. Fragen beantwortet das Kassenpersonal in den jeweiligen Bädern.

Freibäder in Waiblingen

Die Freibäder in Waiblingen und Bittenfeld sind täglich von 7.30 Uhr bis 21 Uhr offen. Mittwochs ist immer eine Stunde früher geöffnet.

75 JAHRE FUSSBALL IM TSV NEUSTADT 1934 – 2009



Fr. 24.07. - Mo. 27.07.09

FESTPROGRAMM

FREITAG SAMSTAG SONNTAG MONTAG

<p>16.00 Uhr Hobbyturnier Neustädter Vereine</p> <p>17.30 Uhr Spiel der Reservemannschaft gegen Auswahl "Unteres Remstal"</p> <p>19.30 Uhr Offizielle Begrüßung Grüßworte im Festzelt</p> <p>Große Tombola</p> <p>Livemusik mit den Guggenbach-Buam im Festzelt</p>	<p>12.00 Uhr Spiele der E-, F-, D- und C-Jugend</p> <p>16.00 Uhr Spiel der AH gegen Auswahl der Firma Stihl</p> <p>Torwandschießen</p> <p>17.30 Uhr Spiel der A-Jugend</p> <p>20.30 Uhr Party mit DJ Doox im Festzelt</p>	<p>09.00 Uhr Söhrenberglauf für Jedermann</p> <p>10.30 Uhr Frühschoppen "Erinnerungen 75 Jahre Fußball im TSV"</p> <p>13.30 Uhr Spiel der Bambinis und der B-Jugend</p> <p>Torwandschießen</p> <p>16.00 Uhr Festspiel der 1. Mannschaft gegen Auswahl "Hohenacker-Hegnach-Korb"</p> <p>anschließend Musik im Festzelt</p>	<p>17.00 Uhr Finalspiele des Hobbyturniers</p> <p>20.00 Uhr Livemusik mit der Band BluesReds & Yellow</p> <p>dazwischen Siegerehrung des Hobbyturniers</p>
--	--	--	--

Kinderkarussell & Barbetrieb Eintritt frei

Ein Dreiviertel Jahrhundert Fußball

Die Fußballer im TSV Neustadt bitten von 24. bis 27. Juli 2009 zum Fest: auf dem Sportplatz Neustadt begeben sie von Freitag bis Montag das Jubiläum ihrer Abteilung. Das genaue Programm entnehmen Festfreudige der Übersicht.

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Rathaus, Bürgerbüro, Bürgerdienste, IC-Bauen

Ämter allgemein
Rathaus, Kurze Straße 33, sowie die Ortschaftsrathäuser
Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag: von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag: von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Bürgerbüro
Rathaus, Kurze Straße 33
Montag: von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Dienstag: von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr
Mittwoch: von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Donnerstag: von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Freitag: von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr
Samstag: von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Fachbereich Bürgerdienste, Abteilung Soziale Leistungen
Rathaus, Kurze Straße 33
Montag, Dienstag, Freitag: von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag: von 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Informations-Centrum Bauen (IC-Bauen)
Marktdreieck, Kurze Straße 24
Montag: von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Freitag: von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr
Donnerstag: von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr



Service mal zwei: Zeitungsverlag offiziell in der Touristinformation

Die Waiblinger Touristinformation unter dem Dach der Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing GmbH, WTM, ist seit ihrem Einzug in die attraktiven Räume in der Scheuergasse 4 gleich hinter dem Alten Rathaus eine hervorragend besuchte Adresse. Bewohner und Gäste der Stadt können dort Kultur-Abonnements oder Stadtführungen buchen, erhalten Zimmernachweise oder Geschenk-Angebote wie die Tasse mit Waiblinger Motiven oder auch das Puzzle, aus dem die Galerie Stihl Waiblingen, die Kunstschule und das Museum gelegt werden können. Offiziell mit unter einem Dach – der Service wurde auch schon zuvor von den Mitarbeiterinnen der Touristinformation mit angeboten – ist seit Samstag, 18. Juli 2009, der Zeitungsverlag Waiblingen, der vom Eingang aus im rechten Bereich des Raumes die Besucher willkommen heißt. In der Leserecke können sich die Gäste einen Einblick in die aktuelle Tageszeitung oder in das Wochenblatt gönnen, umgeben vom Angebot des Zeitungsverlags, das Geschenktipp von Motiv-Schirmen über Bücher und dem „Abo-Plus-Ticket“ – einem prallen Paket voller Vergünstigungen, wenn

man Abonnent im Zeitungsverlag ist – reicht. Mit diesem „doppelten Service“ aus einer Hand haben nicht nur die Touristinformation und der Zeitungsverlag einen gut erreichbaren Standort mitten in der Stadt, sondern auch die Bürger und Gäste profitieren davon. Auch bei dieser Eröffnung hatten die Kunden etwas zu feiern, denn der Zeitungsverlag gewährte auf seine Produkte an diesem Tag 18 Prozent Preisnachlass, ein Kennenlern-Angebot für alle Neukunden und ein Dankeschön an jene, die den Service schon kennen und schätzen. Während in den oberen Geschossen des Gebäudes die Büroräume der WTM untergebracht sind, wird der unten in der Touristinformation der Service montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr und samstags zwischen 9 Uhr und 13 Uhr angeboten. Linkes Foto: Die Mitarbeiterinnen der Touristinformation, die auch die Angebote des Zeitungsverlags mit verkaufen, hatten am offiziellen Eröffnungstag alle Hände voll zu tun. Foto rechts: Geschäftsführer des Zeitungsverlags, Bernd Schwer, und der Geschäftsführer der WTM-GmbH, Dr. Marc Funk, rechts im Bild. Fotos: Greiner

Internationale Kunst am Ufer der Rems Fotos: David/Montage: Mogck



„Eva Mayr-Stihl Stiftung“ schenkt der Stadt Waiblingen Werk des dänisch-isländischen Künstlers Olafur Eliasson für den Platz zwischen Galerie, Kunschule und Rems

Elegantes „Kunst-Stück“ mit Strahlen aus Stahl stößt durch Asphalt und stärkt das Kraftfeld

(dav) Sie steht dort, als ob sie schon immer dort, an der „Waiblinger Kunst- und Kulturmeile“, gestanden wäre. Sie gehört genau auf diesen Platz – und genau für diesen Platz wurde sie auch geschaffen. Die edelstählerne Skulptur „Pavillon für Waiblingen“, die der dänisch-isländische Künstler Olafur Eliasson für den Freiraum zwischen Galerie Stihl Waiblingen, Kunschule Unteres Remstal und Rems entwickelte, ist einzigartig, könnte auch nicht beliebig versetzt werden, denn im Grunde passt sie nir-

gendwo anders hin. Sie ist eins mit der sie umgebenden Architektur und Natur und bereichert beide dennoch auf ganz eigene Weise. Am Freitag, 17. Juli 2009, wurde sie im Beisein des Künstlers der Öffentlichkeit übergeben. Das Kunstwerk ist ein Geschenk der „Eva Mayr-Stihl Stiftung“ – das erfülle die Stadt mit Freude und Dankbarkeit, betonte Oberbürgermeister Andreas Hesky beim Festakt in der Kunschule Unteres Remstal.

Brunnen? Fontänen? Geysire? Der mächtige Kopf der Weide gleich nebenan? All das „darf“ der Betrachter interpretieren – all das „passt“ auch zu dieser Plastik, denn der Künstler hatte sich, bevor er mit dem Werk vor knapp einem Jahr begonnen hatte, intensiv mit diesem Platz auseinandergesetzt, mit der Dreiecks-Konstellation zwischen Fluss, Grün und der modernen, gläsernen Architektur. Allerdings hatte ihn eher das Thema „Raum“ gefesselt. Es gehe ihm nicht darum, ob eine Stadt, für die er etwas schaffe, groß oder klein sei, hob der 42-jährige beim Festakt in der Kunschule hervor – es gehe ihm um Räume. Freilich, der Markusplatz in Venedig hat seine eigenen Begrenzungen, gleich zu drei Seiten hin – die wiederum will Eliasson gar nicht erst schaffen. Ihm sei es

wichtig, dass die Galerie keine Grenze mehr zur Innenstadt darstelle, sondern dass der öffentliche Raum hinter der Galerie, zum Fluss hin, einfach weitergehe. Sein Werk aus Stahl, polierte Bögen mit zweierlei Edelstahl-Profilen hell und dunkel belegt, die das Licht unterschiedlich reflektieren, ist begehbar. Der hindurchspazierende Mensch erlebt den Pavillon bei unterschiedlichen Wetter- und Lichtverhältnissen jedes Mal anders. Nur in Räumen könnten sich die Menschen treffen, nicht im Zweidimensionalen, ergänzte Eliasson. Und das ist es, was ihn beschäftigt: es gebe immer weniger öffentlichen Raum, der werde gar nur noch als Zwischenraum wahrgenommen, von einem in den anderen geschützten Raum zu gelangen. Um den „Waiblinger Pavillon“

hingegen könne man herumgehen, aber auch hindurch. Er habe das „Durchsichtige“ von Galerie und Kunschule aufgenommen und das Kantenfreie, Geschwungene, das in den Bögen seiner Skulptur zum Ausdruck komme.

Eine Ode an die Freude

„Freude schöner Götterfunken!“ hatte der Stihl-Chor zum Auftakt des Festakts gesungen – und in der Tat sei die Freude in uns allen, begann Oberbürgermeister Hesky. „Kunst soll uns helfen, mit unserem Leben zurecht zu kommen. Sie soll uns erfreuen, darf gefallen, soll uns zum Nachdenken bringen und darf auffallen, begeistern, Emotionen wecken und Aufmerksamkeit erheischen.“ Kunst ist das dominierende Thema drunten am Remsbogen, dort, wo vor mehr als einem Jahr Galerie und Kunschule in Betrieb genommen worden waren. Es habe genügend Menschen gegeben, die lächelnd gemeint hätten, eine weitere Galerie in der kulturell stark besetzten Region Stuttgart werde eben eröffnet. Dass es dennoch gelungen sei, mit der Galerie Stihl Waiblingen überregionale Aufmerksamkeit in der Region zu erlangen und sich mit einem eigenständigen Profil zu etablieren – wer hätte das damals schon gedacht. Aber mit dem bisherigen ambitionierten Ausstellungsprogramm, mit der herausragenden Kunstvermittlung der Kunschule, mit leidenschaftlichen Führungen und einer interkommunal tätigen Kunschule habe sich Waiblingen einen Namen gemacht.

Nicht Quantität mache den Erfolg, sondern das Niveau, der Anspruch und die Umsetzung müssten stimmen. Das habe wohl Olafur Eliasson überzeugt, und das, obwohl der gefragte, weltweit agierende Künstler nur fünf von 100 Anfragen schaffen könne. Das wiederum sei seine Qualitätssicherung. Er platziere seine Werke so, dass sie in einem passenden Umfeld wirkten. Die Lage der beiden Gebäude direkt am Fluss sei einzigartig – der Platz zwischen Galerie und Rems trenne und verbinde gleichzeitig – „mit dem heutigen Tag bekommt der Platz ein neues, edles Gesicht“. Die Skulptur sprudle regelrecht aus dem Boden, scheine ihre Kraft durch die Asphaltdecken zu stoßen, „Strahlen aus Stahl, mit Kraft, Eleganz, Schönheit, Präzision“. Das „Kraftfeld der Kunst“, das dort schon zuvor gewirkt habe, erfahre nun eine Ergänzung.

Das Abwarten, was mit dem Platz zu geschehen habe, ob er mit Blumenkübeln und Bänken möbliert werden sollte, habe sich

wahrhaftig gelohnt. Das Kunstwerk sei die adäquate Antwort auf bohrende Nachfragen und gut gemeinte Ratschläge. Und als erst jüngst, noch in der Entstehungsphase der Skulptur, ein Innenstadt-Bewohner ihm vom Balkon aus zugerufen habe „Das Kunstwerk wird aber schee!“, sei ihm ein Stein vom Herzen gefallen, meinte Hesky schmunzelnd. Nun jedenfalls stehe Waiblingen in einer Reihe mit den Städten New York, Barcelona, Paris, London, San Francisco, Sidney und Tokio – überall dort und in noch mehr Städten stünden Eliasson-Werke. „Mit diesem Werk adeln Sie unsere Stadt!“

Dank der Stiftung

Tiefer Dank gebühre der „Eva Mayr-Stihl Stiftung“ – gebühre Eva Mayr-Stihl und Robert Mayr. Sie widmeten sich intensiv der Kunst und Kultur und hätten die Zukunft der Galerie von Anfang an wohlwollend begleitet – eine Spende in Höhe von anderthalb Millionen Euro, die den Bau ermöglicht hatte, machte den Auftakt. Die Skulptur verleihe ihrem „Waiblingen-gewogen-Sein“ einen sichtbaren und wundervollen Ausdruck. Das Mäzenatentum der Stiftung setze sich sogar fort: Die Stadt wolle ihrer Erfolgslinie mit hochwertigen Ausstellungen, in denen konservatorisch, kunsthistorisch anspruchsvolle Exponate gezeigt würden, treu bleiben, versicherte Hesky, aber um das sicherzustellen, müsse die Klimatechnik und die Verdunkelung im Fassaden-Zwischenraum ergänzt und erweitert werden, „damit die Galerie auch künftig ihre Stärke in ihrer Funktionalität und Flexibilität ausspielen kann“. Die Stiftung übernehme ein Viertel der Gesamtkosten in Höhe von etwa 460 000 Euro, verkündete der Oberbürgermeister und dankte den Spendern erneut.

„Wagemutiger Plan“

Der frühere Leiter der Staatsgalerie Stuttgart, Prof. Dr. Christian von Holst, der auch im Kuratorium der Galerie Stihl Waiblingen mitwirkt, hat als Vermittler zu Eliasson gewirkt. „Ein wagemutiger Plan“ sei das gewesen, meinte der Oberbürgermeister – aber eine Tat, die belohnt worden sei. Prof. von Holst wiederum erinnerte sich an das Tempo und die Dynamik, mit der das Werk schließlich umgesetzt worden sei – „schier unglaublich!“ Er sei Olafur Eliasson vor seinem Kunstwerk für Waiblingen niemals begegnet, diesem jungen Künstler – er ist 42 Jahre alt –, der Aufsehen er-

rege, der allein mit seiner künstlichen Sonne in der Tape Gallery London mehr als zwei Millionen Besucher angezogen habe.

Bei ihrem Spaziergang durch Waiblingen habe er Eliasson auf die historische Stadt, auf die Randzone mit den Queralval-Bauten, den Fluss und das nahe Wehr sowie die Neustädter Straße vorbereitet, sich dann aber gehütet, weiter auf ihn einzuwirken. Nach viereinhalb Stunden habe der dänische Künstler dann gesagt „Ich habe da so eine Idee ...“. Sein fast 40-köpfiges Team habe sich dann ebenfalls mit der Situation auseinandergesetzt, Anfang November ein erstes Modell geschaffen, es beleuchtet und die Wirkung geprüft, das Spiel von Schatten auf dem Boden. Nun, am Ende habe die Stadt ein neues Wahrzeichen. Es wirke in die Region hinaus, ja, in ganz Süddeutschland – schließlich stamme es von einem Künstler mit hohem Rang, der nun für immer mit Waiblingen verbunden sei.

Besonders inspiriert

Im Januar hatten die vier Fraktionsvorsitzenden das Studio Eliassons in Berlin gemeinsam mit Oberbürgermeister Andreas Hesky besucht. In diesem Zusammenhang dankte dieser dem Gemeinderat, der sich den Herausforderungen, die mit dem Betrieb einer solchen Galerie verbunden seien, stelle. Eine Herausforderung war auch für Eliasson sein jüngstes Werk. Er finde es ganz wunderbar, dass eine Stiftung etwas für den öffentlichen Raum tue, erklärte Eliasson seinem Publikum – diese Relation zwischen „Eva Mayr-Stihl Stiftung“, dem Unternehmen Stihl und der Stadt mit Gemeinderat sei für ihn besonders inspirierend gewesen. Was die Fraktionsvorsitzenden angehe, so habe jeder seine Vorstellungen mit in seine Werkstatt gebracht, erinnerte sich der Künstler – alle seien nun in seinem „Pavillon“ vereint. Die Idee, ihn in seiner Werkstatt zu besuchen und die Öffentlichkeit quasi mitzubringen, habe er sehr geschätzt. Sein Team, das mit ihm gearbeitet habe, finde es – ebenso wie er selbst –, toll, dass Waiblingen uns ausgewählt hat!“ sagte der Künstler ebenso charmant wie überzeugend. Darüber hinaus dankte er sämtlichen am Werk beteiligten Technikern und Handwerkern, ohne die es nicht hätte gelingen können. Während sie die Skulptur in Waiblingen aufbauten, konnte er den Fortschritt per Internet-Kamera zuhause verfolgen.

Der Künstler und einige seiner Werke

Olafur Eliasson (in unserer Bildercollage unter anderem ganz rechts) lebt und arbeitet in Berlin und Kopenhagen. Er beschäftigt sich vor allem mit physikalischen Phänomenen wie Licht und Wasser, Bewegung und Reflexion. Projekte führten ihn außer nach New York auch nach Barcelona, Paris, London, San Francisco, Sidney oder Tokio. Am 1. April hat der dänische Künstler seine Professur an der Berliner „Universität der Künste“ angetreten. Eliasson will mit einer fachübergreifenden künstlerischen Ausbildung neue Akzente setzen und mit der Architektur, der Human- und Naturwissenschaft zusammenarbeiten. Er sei überzeugt, dass sich die Kunst noch vielfältiger und produktiver in die Gesellschaft einbringen und auseinandersetzen müsse, erklärte er jüngst gegenüber den Berliner Medien.

Olafur Eliasson, am 5. Februar 1967 in Kopenhagen als Sohn eines Kochs und einer Näherin geboren, ist isländischer Herkunft. Er studierte an der Königlich Dänischen Kunstakademie in Kopenhagen. 2002 wurde der Künstler für den „Hugo Boss Prize“ nominiert. Im Juni 2006 wurde Eliasson der österreichische „Friedrich-Kiesler-Preis“ für die Verdienste um Kunst und Architektur verliehen, im Juli 2006 erhielt Eliasson den Ruf an die Universität der Künste in Berlin. Im September 2006 bekam er den mit 500 000 DKK dotierten Kulturpreis des dänischen Kronprinzenpaares, im Mai 2007 den mit 70 000 Euro dotierten „Premio Joan Miró“. Zwei bis fünf Prozent seiner Einnahmen gehen übrigens an ein Waisen-

haus, und auch seine beiden adoptierten Kinder stammen aus dem ostafrikanischen Land, wusste der „Stern“ im vergangenen Jahr.

Olafur Eliasson gilt als der Daniel Düsentrub der Kunst: Bastler, Erfinder, Konstrukteur. „Sich selbst beim Sehen sehen“ heißen seine Werke, „Raum für eine Farbe“, „Der sehr große Eisboden“ oder „Lichtwelle“. Einmal, das war sein Meisterwerk, ließ Eliasson fünf Wintermonate lang ununterbrochen die Sonne aufgehen. Einfach so, mitten in der großen Halle des Museums Tate Modern. Zwei Millionen Besucher strömten herbei, um das Wunder von London zu sehen. Sie legten sich auf den Boden, starteten stundenlang auf den orangefarbenen Lichtball und die wabernden Nebel-schwaden, formten aus ihren Körpern Peace-Zeichen, guckten sich dabei in der Spiegeldecke zu und sangen Lieder. Es war eine Stimmung wie in Woodstock („Stern“, Heft 16/2008). Eliasson hat im Juni 2008 vier große künstliche Wasserfälle rund um die Südwestspitze Manhattans installiert. Geschätzte 13 Milliarden Liter Wasser stürzten 110 Tage lang von 7 Uhr morgens bis 22 Uhr abends von Gerüsten in den East River. Der Energieverbrauch für den Wasserkreislauf soll durch Kredithandel mit Windenergie kompensiert sein. Am 9. Oktober 2008 wurde die Installation „yellow fog“ in Betrieb genommen. Sie hüllt die Fassade der Konzernzentrale des österreichischen Energieunternehmens Verbund in Wien Am Hof bei Einbruch der Dunkelheit 20 Minuten in gelben Nebel.



Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Oeffinger Weg II“ – 1. Aufstellungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 16. Juli 2009 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Oeffinger Weg II“, Planbereich 32, Gemarkung Hegnach, gefasst.

Grundlage dafür ist der Lageplan des Fachbereichs Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 10. Juni 2009.

Der künftige Geltungsbereich des Bebauungsplans und der Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist nach dem derzeitigen Stand der Planung in dem abgedruckten Lageplan dargestellt. Die Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs sind schwarz gestrichelt dargestellt.

Das Bebauungsverfahren wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB durchgeführt. Der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

2. Auslegungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 16. Juli 2009 dem Bebauungsplanentwurf und dem Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften „Oeffinger Weg II“, Planbereich 32, Gemarkung Hegnach, zugestimmt. Begrenzt wird der Geltungsbereich durch die Neckarstraße im Nordosten, die Flurstraße im Südosten und dem Dinkelweg im Nordwesten sowie im Südwesten.

Die genaue Abgrenzung des Bebauungsplanentwurfes und des Entwurfs zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist aus dem maßgebenden Lageplan ersichtlich, in dem die Grenze des räumlichen Geltungsbereichs schwarz gestrichelt umrandet ist.

Der Bebauungsplanentwurf und der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften besteht aus dem Lageplan mit Textteil des Fachbereichs Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 10. Juni 2009. Dem Bebauungsplanentwurf ist die Begründung vom 10. Juni 2009 beigefügt.

Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplanentwurf, der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften und die Begründung sowie die wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen zum Bebauungsplan werden in der Zeit von 3. August bis 11. September 2009 – je einschließlich – während der allgemeinen Dienststunden (Mo, Di, Mi 7.30 - 16 Uhr, Do 7.30 - 18.30 Uhr, Fr 7.30 - 12.30 Uhr) beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer, öffentlich ausliegen.

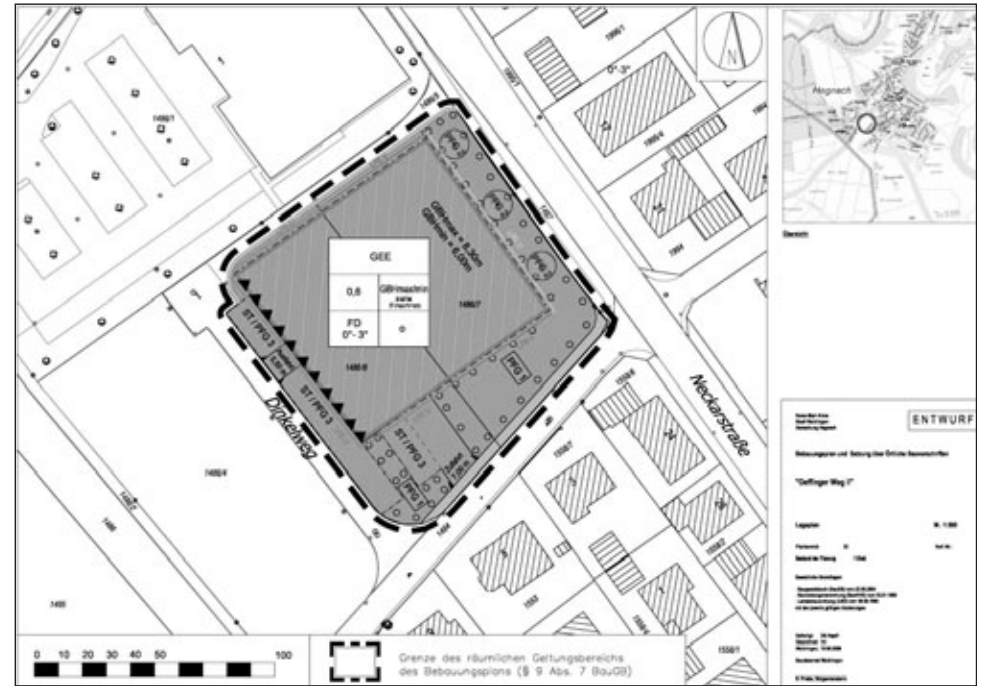
Folgende umweltbezogene Informationen sind darüber hinaus verfügbar:
- Geologisches Gutachten
- Untersuchung der Schallimmissionen
- Altlastenuntersuchung

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen abgegeben werden, können Anregungen vorgebracht und Einwendungen geltend gemacht werden.

Wir weisen darauf hin, dass ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Antrag auf Normenkontrolle) unzulässig ist, soweit mit dem Antrag Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können (§ 47 Abs. 2 a Verwaltungsgerichtsordnung).

Nach Ablauf dieser Frist abgegebenen Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan gem. § 4a Abs. 6 BauGB unberücksichtigt bleiben.

Die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung werden am Dienstag, 28. Juli 2009, von 18 Uhr an im Sitzungssaal des Rathauses Hegnach öffentlich dargelegt. Dabei wird allgemein Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben. – Für ausführlichere Informationen stehen Margit Ott-Najafi unter ☎ 07151 5001-334 und Kirsten Hellstern, ☎ 5001-535, zur Verfügung.



– Für ausführlichere Informationen stehen Margit Ott-Najafi unter ☎ 07151 5001-334 und Kirsten Hellstern, ☎ 5001-535, zur Verfügung.

Waiblingen, 17. Juli 2009
Fachbereich Stadtplanung

Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Schorndorfer Straße“ – Auslegungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 16. Juli 2009 dem Bebauungsplanentwurf und dem Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften „Schorndorfer Straße“, Planbereich 02.01, Gemarkung Waiblingen, zugestimmt.

Begrenzt wird der Geltungsbereich durch die Schorndorfer Straße im Südwesten, die Rems im Nordosten und durch den Rad- und Fußweg im Nordwesten (ehemaliges Seitz-Areal). Die genaue Abgrenzung des Bebauungsplanentwurfes und des Entwurfs zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist aus dem maßgebenden Lageplan ersichtlich, in dem die Grenze des räumlichen Geltungsbereichs schwarz gestrichelt umrandet ist.

Der Bebauungsplanentwurf und der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften besteht aus dem Lageplan mit Textteil und Begründung des Fachbereichs Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 2. Juni 2009. Dem Bebauungsplanentwurf ist die Begründung vom 2. Juni 2009 beigefügt. Das Bebauungsverfahren wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB durchgeführt.

Der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplanentwurf, der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften und die Begründung sowie die wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen zum Bebauungsplan werden in der Zeit von 3. August bis 11. September 2009 – je einschließlich – während der allgemeinen Dienststunden (Mo, Di, Mi 7.30 - 16 Uhr, Do 7.30 - 18.30 Uhr, Fr 7.30 - 12.30 Uhr) beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer, öffentlich ausliegen.

Folgende umweltbezogenen Informationen sind darüber hinaus verfügbar:
- Geologisches Gutachten
- Untersuchung der Schallimmissionen
- Altlastenuntersuchung

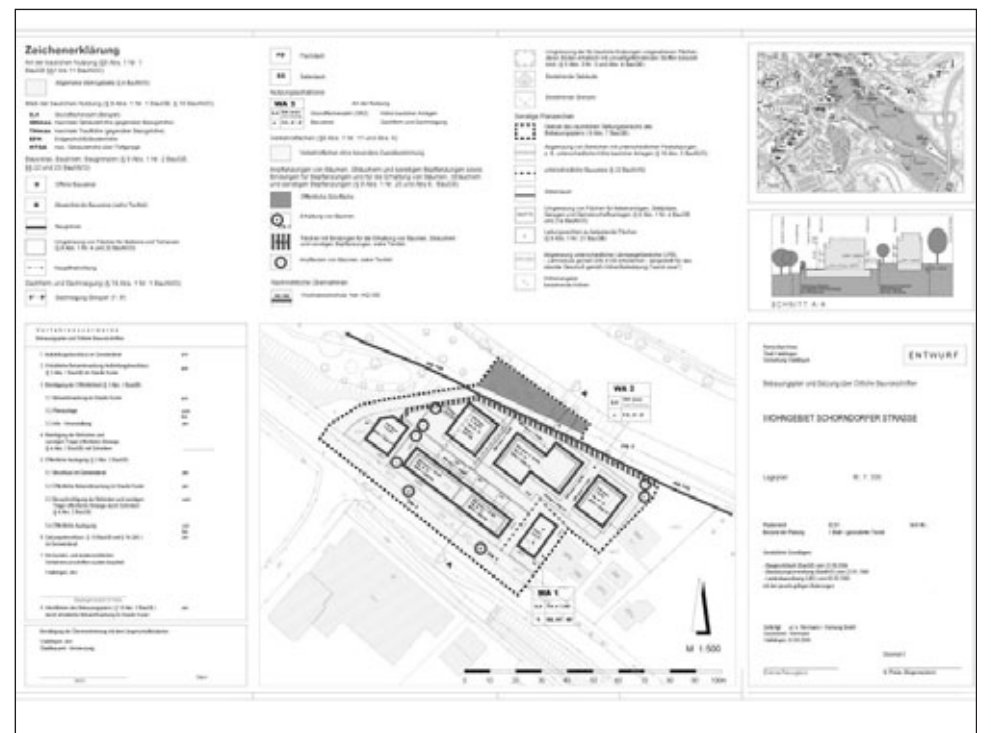
Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen abgegeben werden, können Anregungen vorgebracht und Einwendungen geltend gemacht werden.

Wir weisen darauf hin, dass ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Antrag auf Normenkontrolle) unzulässig ist, soweit mit dem Antrag Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können (§ 47 Abs. 2 a Verwaltungsgerichtsordnung).

Nach Ablauf dieser Frist abgegebenen Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan gem. § 4a Abs. 6 BauGB unberücksichtigt bleiben.

Die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung werden am Montag, 27. Juli 2009, um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen öffentlich dargelegt. Dabei wird allgemein Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Für ausführlichere Informationen stehen Margit Ott-Najafi unter ☎ 07151/5001-334 und Kirsten Hellstern, ☎ 5001-535, zur Verfügung. Waiblingen, 17. Juli 2009
Fachbereich Stadtplanung



Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Im Berg“ – Erneuter Auslegungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 16. Juli 2009 dem geänderten Bebauungsplanentwurf und dem Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften „Im Berg“, Planbereich 13, Gemarkung Beinstein, zugestimmt und die erneute Auslegung gemäß § 4a Abs. 3 BauGB beschlossen.

Der Geltungsbereich liegt im Sanierungsgebiet der Ortslage Beinstein im Bereich der Straßen Rathausstraße, Untere Bergstraße und Im Berg. Die genaue Abgrenzung des Bebauungs-

planentwurfes und des Entwurfs zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist aus dem maßgebenden Lageplan ersichtlich, in dem die Grenze des räumlichen Geltungsbereichs schwarz gestrichelt umrandet ist.

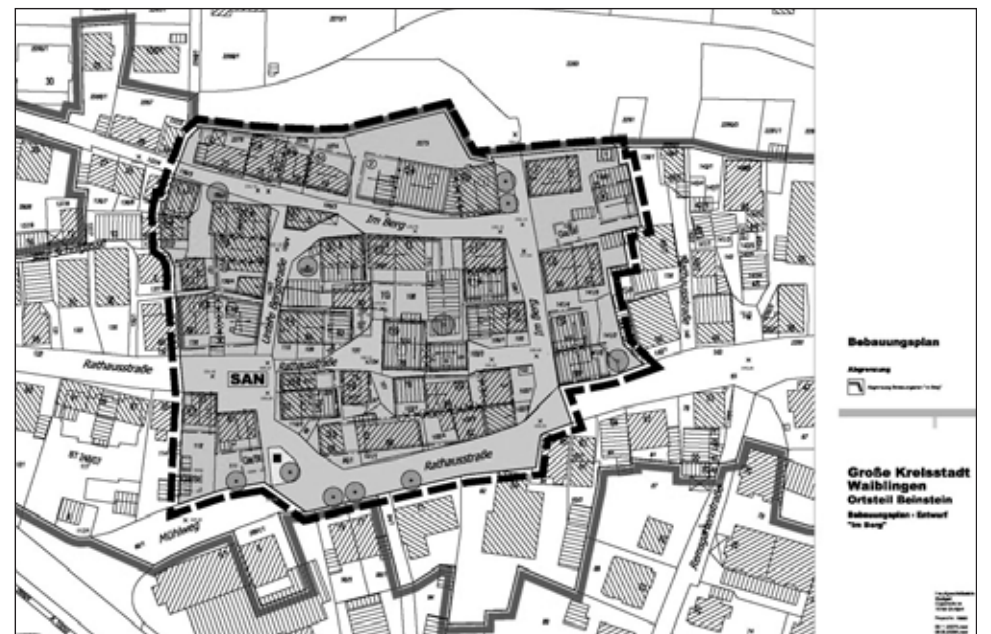
Der Bebauungsplanentwurf und der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften besteht aus dem Lageplan mit Textteil des Fachbereichs Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 20. Mai 2009. Dem Bebauungsplanentwurf ist die Begründung vom 20.

Mai 2009 beigefügt. Das Bebauungsplanverfahren wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB durchgeführt. Der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplanentwurf, der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften und die Begründung sowie die wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen zum Bebauungsplan werden in der Zeit von 3. August bis 11. September 2009 – je einschließlich – während der allgemeinen Dienststunden (Mo, Di, Mi 7.30 - 16 Uhr, Do 7.30 - 18.30 Uhr, Fr 7.30 - 12.30 Uhr) beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer, öffentlich ausliegen. Es sind darüber hinaus keine besonderen umweltbezogenen Informationen verfügbar. Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen abgegeben werden, können Anregungen vorgebracht und Einwendungen geltend gemacht werden.

Wir weisen darauf hin, dass ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Antrag auf Normenkontrolle) unzulässig ist, soweit mit dem Antrag Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können (§ 47 Abs. 2 a Verwaltungsgerichtsordnung).

Nach Ablauf dieser Frist abgegebenen Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan gem. § 4a Abs. 6 BauGB unberücksichtigt bleiben.



Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Sportplatz Beinstein“ – Aufstellungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 16. Juli 2009 den Aufstellungsbeschluss und den Beschluss über die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung für den Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Sportplatz Beinstein“, Planbereich 12, Gemarkung Beinstein, gefasst. Grundlage dafür ist der Lageplan des Fachbereichs Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 8. Juli 2009.

Der künftige Geltungsbereich des Bebauungsplans und der Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist nach dem derzeitigen Stand der Planung in dem abgedruckten Lageplan dargestellt. Der Geltungsbereich liegt

südlich des bestehenden Sportplatzes und umfasst den Bereich vom Kleinspielfeld bis zur Rems, der Endersbacher Straße (K 1193), der Schorndorfer Straße (L 1193), dem Beibach und der Rems. Die Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs sind schwarz gestrichelt dargestellt.

Für ausführlichere Informationen stehen Margit Ott-Najafi unter ☎ 07151/5001-334 und Kirsten Hellstern, ☎ 5001-535, zur Verfügung. Allgemeine Dienststunden: Mo, Di, Mi 7.30 - 16 Uhr, Do 7.30 - 18.30 Uhr, Fr 7.30 - 12.30 Uhr. Waiblingen, 17. Juli 2009
Fachbereich Stadtplanung

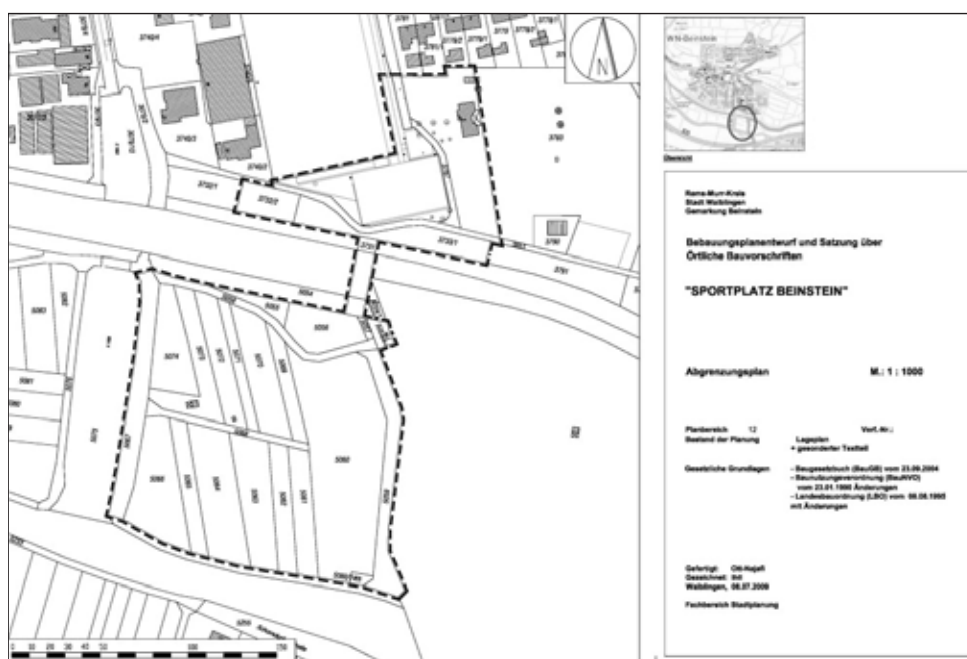
Der Bebauungsplanentwurf und der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist aus dem maßgebenden Lageplan ersichtlich, in dem die Grenze des räumlichen Geltungsbereichs schwarz gestrichelt umrandet ist.

Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplanentwurf, der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften und die Begründung sowie die wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen zum Bebauungsplan werden in der Zeit von 3. August bis 11. September 2009 – je einschließlich – während der allgemeinen Dienststunden (Mo, Di, Mi 7.30 - 16 Uhr, Do 7.30 - 18.30 Uhr, Fr 7.30 - 12.30 Uhr) beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer, öffentlich ausliegen.

Für ausführlichere Informationen stehen Margit Ott-Najafi unter ☎ 07151/5001-334 und Kirsten Hellstern, ☎ 5001-535, zur Verfügung. Waiblingen, 17. Juli 2009
Fachbereich Stadtplanung

– Für ausführlichere Informationen stehen Margit Ott-Najafi unter ☎ 07151 5001-334 und Kirsten Hellstern, ☎ 5001-535, zur Verfügung.

Waiblingen, 17. Juli 2009
Fachbereich Stadtplanung



Fundsachen

Im Juni 2009 sind beim Bürgerbüro der Stadt Waiblingen folgende Fundsachen abgegeben worden:

- 6 Schlüsselbunde
- 1 Brille, randlos
- ein Warndreieck
- ein Schulheft
- 1 Nintendo
- zwei Handys, Marken Nokia und Samsung
- ein Gliederarmband
- zwei Uhren

Die Eigentümer dieser Gegenstände können sich beim Bürgerbüro im Rathaus melden (montags und mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, dienstags und freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr sowie samstags zwischen 9 Uhr und 12 Uhr), Kurze Straße 33, ☎ 07151 5001-111, E-Mail: buergerbuero@waiblingen.de.

Die Fundsachen sind auch im Internet aufgelistet. Über einen Link auf der städtischen Homepage unter www.waiblingen.de/Rathaus&Politik/Buergerservice/Fundamt kommen Sie direkt zur Online-Suche „FundInfo“.

Hunde im Wald an die Leine!

Im stadtnahen Raum haben es Wildtiere wie Rehe, Hasen und Wildenten besonders schwer und sind auf die Rücksichtnahme durch Hundehalter angewiesen. Zum Schutz der Wildbestände und zum Erhalt der artenreichen Fauna bittet die Stadt Waiblingen daher die Hundebesitzer,

- im Wald auf den Wegen zu bleiben;
- darauf zu achten, dass der Hund im Einzugsbereich bleibt und auf Zuruf zurückkommt, andernfalls ist das Tier an die Leine zu nehmen;
- innerhalb von Natur- und Landschaftsschutz-Gebieten ist der Hund an der Leine zu führen.
- Jungtiere dürfen nicht berührt werden; es wird riskiert, dass sie sonst nicht mehr von den Eltern angenommen werden. Der Nachwuchs wurde in der Regel nicht von der Mutter verlassen, sondern wird in regelmäßigen Abständen gesäugt.

Ein Jagdaufseher kann nach dem Landeswaldgesetz für Baden-Württemberg einen Hund töten, wenn dieser erkennbar Wild nachstellt und es gefährdet.

Waiblingen, im Juli 2009
Fachbereich Bürgerdienste

Einwurfzeiten beachten

In alle Container dürfen die Wertstoffe, auch Papier, werktags nur zwischen 8 Uhr und 20 Uhr eingeworfen werden. Wer mit dem Auto kommt, muss Motor und Radio abstellen. Darauf weist die Abteilung Ordnungswesen der Stadt Waiblingen hin.

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ 07151 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446.
Redaktionsschluss: dienstags um 12 Uhr; bitte beachten Sie an Feiertagen den geänderten Redaktionsschluss.
Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de auf der Homepage
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

